

179
Über den
Unvermutheten jedoch höchstseeligsten
Eintritt

Des
Wohl-Ehrenbesten / Vorachtbahren
und Wohlgelahrten

G E R A R D

Gottfried Wunderlich's /

Wohl-berühmten Juris Practici,

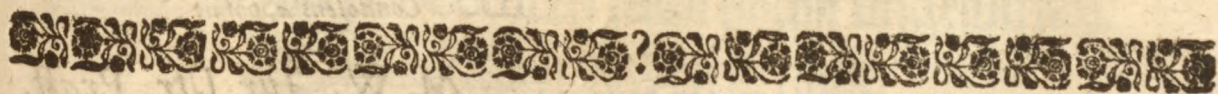
Als

Derselbe den 28. Decembr. dieses 1713. Jahres unverhofft
dieses Zeitliche gesegnet /

Und

Dessen entseelter Körper den 3. Jan. 1714. mit
Volkreicher Begleitung zur Erden
bestattet worden.

Wolken mit diesen ihr Mitleiden bezeigen /
Innen benannte.



Z H O R N
Gedruckt / bey Johann Nicolai / E. E. Hochw. Raths und
Gymnaskii Buchdr. 1

Das wunderliche Schicksal Gottes.

Welch der Himmel uns sein Schicksal oft erfahren/
Und zeigt/ daß sein Rath ganz wunderbarlich sey/
Nach ausgestandner Noth/und viel betrübten Jah-
ren

Da die Vergnügung sich der Mühe füget bey;
Er hebt ein finst'rer Sturm sich wieder auff das neue/
Reißt eh' wir uns versehen den festen Vorsatz ein/
Liebt uns der Höchste gleich so zeigt er seine Treue/
In diesem daß sein Schutz uns muß verborgen seyn/
Cum omine hat auch der Höchste lieb geschähet/
Hier/ Diesen da sein Nam zur Seiten ausgesetzt:

Wann Er zu dieser Zeit/ da alles voller Freuden /
Weil Christus zu uns kommt selbst muß zu **JESU**
scheiden.

Johann Heinrich Bedemeyer/
Jur. Pract. Thorun.



Dum varios casus variæque pericula fortis
Præsentat Ehemis; multiplicatque probe.
Tu nobis dilecte DEO; Collegaque Lecte,
Fortunæ tristes vis super esse vices
Sic est, Te magni Domini suprema voluntas
Fortunæ socium noluit esse diu.
Effugis extremis Fortunæ flebilis ausus,
Mens tua fortunam spernere tuta potest.
Nunc sine fortuna vivis, vivesque per annos
Innumeros, nos sed fors inimica premit.
O Te felicem, Te terque quaterque beatum!
Cum fugias mundi fata tremenda mali.

Condolens apposuit

M. W. Jur. Utr. Pract.

[Faint mirrored text bleed-through from the reverse side]

In kurzer Proceß.

heute roth/ morgen todt.

Dergleichen geschwind definitiv Urtheil:

Mensch du mußt sterben /

wird sich der Wohl-Ehrenbeste/ Vorachtbare und
Wohlgelahrte

Herr Gottfried Wunderlich
kaum vermuthet haben.

Vor dieser höchsten Instanz gehts nicht anders her.

Der Kläger ist scharff/

und der Richter gerecht.

Daran kein Advocat helfen.

Alle Exceptiones werden verworffen.

Ein wunderbarer Proceß.

Den der selige Herr Wunderlich als ein gelehrter
Advocat verspielt/

Als ein Christlicher Advocat aber auch gewinnet.

Das zeitliche Leben wird ihm ab/ das ewige
zu gesprochen.

O glückseliger Proceß!

Wie dancket Er Gott/ daß sein Proceß nunmehr
zu Ende.

Denn wie viel procediren nicht höchst unglücklich.

Was sie suchen/ finden sie nicht/

und was sie haben/ das verlieren sie.

Das

Das Herk seuffzt/
Das Auge weint/
Die Füße müssen lauffen/
Die Hände Geld ausgeben
Und hoffen so lange zu gewinnen/
[gleich wie ein Spieler]
Bis sie alles verspielet.
So procediret man in der Welt;
Aber nach dem Himmel ganz anders,
Der Seelige wird über den Tod keine harte
Klage führen.

Weil Ihn nunmehr weder der Zeitliche noch der
ewige was schaden kan.

Aller Streit hat sich in Freud/
alle Unruhe in Ruhe
verwandelt.

Und die Eitelkeit mit der Seeligkeit ei-
nen erwünschten Tausch getroffen,
Daß Er also nach dem Tode mehr gefunden
Als im Leben verlohren.

Wol gut.

Einen solchen Proceß gewinnen/
ist der beste.

Durch diese Zeilen wolte seine herkömmliche
Liebe und Freundschaft / gegen dem selig
Verstorbenen zu erkennen geben
Samuel Gottlieb Walthers/
Jur. Pract. Thorun.